Zweites Blatt. **Der Enztäler.** Zweites Blatt.

№ 157. | Samstag den 7. Juli 1928. | 86. Jahrgang.

## Württemberg.

**Freudenstadt**, 6. Juli. (Von der Amtsversammlung.) Am Donnerstag, den 5. Juli, tagte im Rathaussaal hier die Amtsversammlung Freudenstadt unter dem Vorsitz von Landrat Knapp. Dabei brachte der Vorsitzende seine Freude über die Eröffnung der durchgehenden Murgtalbahn Freudenstadt—Rastatt zum Ausdruck. Noch bleibt uns auf diesem Gebiet ein Schmerzenskind: die Pfalzgrafenweiler-Bahn. Dem Vernehmen nach wird auch sie im Laufe der Jahre noch an die Reihe kommen. Der wichtigste Gegenstand der Beratungen war der Voranschlag 1928. Die Gesamteinnahmen betragen 530 895 Mk. und die Ausgaben 1 095 487 Mk. Es bleibt somit eine Unzulänglichkeit von 515 592 Mk. Der Abmangel soll gedeckt werden durch Verwendung der Restmittel und evtl. eines Teiles des Betriebskapitals bis zum Betrage von 15 592 Mark, Verwendung des Aufwertungsfonds an die Oberamtssparkasse mit 25 000 Mk., zusammen 40 592 Mk. und durch eine Amtskörperschaftsumlage von 475 000 Mk. Das Reichsbahnamt Freudenstadt soll auf 1. April 1929 aufgehoben werden. Hiezu wird beschlossen, eine Abordnung zu beauftragen, gegen die Aufhebung des Reichsbahnbauamts Schritte zu unternehmen.

**Stuttgart**, 6. Juli. (Die Eröffnung der Murgtalbahn.) Für die bevorstehende Eröffnungsfeier der Murgtalbahn am 13. Juli ist jetzt das Programm zusammengestellt: Um ¾11 Uhr treffen in Klosterreichenbach Sonderzüge mit den Festgästen aus Stuttgart und Karlsruhe ein. Daran schließt sich eine Fahrt auf der neuerbauten Strecke mit Halt auf den einzelnen Stationen an. Dort besteigen jeweils die Ortsvorsteher, die Gemeinderäte, Pfarrer und Lehrer den Zug, der gegen 2 Uhr auf der Station Raumünzach eintreffen wird. Von Raumünzach wird nach Schönmünzach zurückgefahren werden, wo im Hotel „Post" das offizielle Festessen stattfinden wird, an dem etwa 250 geladene Gäste teilnehmen werden. Während des Festessens werden die Schulkinder der an der neuerbauten Strecke gelegenen Orte freie Fahrt zwischen Klosterreichenbach und Schönmünzach haben. Nach Beendigung des Essens werden die Festteilnehmer nach Forbach weiterfahren. Im Hotel „Friedrichshof" ist dann noch eine Zusammenkunft vorgesehen.

**Korntal**, OA. Leonberg, 5. Juli. (Gegen die Verkümmerung des Landschulwesens.) Am Dienstag tagte im Gemeindehaus die Bezirksschulversammlung des Schulbezirks Ludwigsburg unter dem Vorsitz von Schulrat Grabert-Ludwigsburg. Dabei wurde zur Frage des 8. Schuljahrs mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: „Die Nichteinführung des 8. Schuljahrs bringt namentlich der Schule des flachen Landes großen Nachteil. Die ländliche Jugend wird um den normalen Abschluß ihrer Schulbildung gebracht und dadurch geistig und sittlich, namentlich auch wirtschaftlich benachteiligt. Die Landschule ist noch mehr wie seither auf ein Nebengleis geschoben, wo es fast keinen Weg zum Aufstieg mehr gibt und die Anschlüsse auf der Bahn nach oben zum Schaden der gesamten Landbevölkerung immer mehr verpaßt werden. Die Bezirksschulversammlung bittet die oberen Schulbehörden dringend, der Verkümmerung des Landschulwesens energisch entgegen zu arbeiten und damit der ländlichen Jugend Gelegenheit zu einer ausreichenden guten Schulbildung zu geben."

**Heilbronn**, 6. Juli. (Um das Lehrerseminar — Neuregelung der Lehrerbildung.) Die Mitteilung in der Presse von der eventuellen Verlegung des Lehrerseminars Heilbronn als Lehrerakademie nach Reutlingen ist, wie der „Heilbronner Generalanzeiger" schreibt, zunächst lediglich als Gerücht zu bewerten. Von einer zuverlässigen Persönlichkeit wurde uns mitgeteilt, daß sie schon tags darauf nach Bekanntwerden des Gerüchts gelegentlich eines Besuchs in Stuttgart bei der betreffenden amtlichen Stelle wegen dieser Frage Erkundigungen eingezogen hat, worauf ihr die Antwort zuteil wurde, daß dieser Stelle über diese Pläne nichts bekannt sei. In der ersten Denkschrift über die Lehrerbildung wurden 3 Akademien genannt; 2 evangelische in Heilbronn und Eßlingen und eine katholische in Gmünd. Bisher konnte man auch dieses Glaubens sein. Zu dem obigen Gerücht gab dann jedenfalls die Veröffentlichung in einem Fachblatt mit die Veranlassung, obwohl es sich dabei um die persönliche Auffassung des betr. Verfassers handelte. In Württemberg hatten wir bisher 6 evangelische Lehrerseminare und zwar in Eßlingen, Heilbronn, Nürtingen, Nagold, Künzelsau und Backnang, ferner das Lehrerinnenseminar in Markgröningen. Außerdem bestanden in Württemberg noch 3 katholische Lehrerseminare und zwar in Gmünd, Rottweil und Saulgau; in Gmünd bestand außerdem eine Lehrerinnenanstalt. Die Neuregelung der Lehrerbildung ist allerdings noch im Fluß. Ueber den Ausbau der drei beabsichtigten Lehrerakademien verlautet daher noch nichts Bestimmtes, ebenso über den Ort, wenn auch in der ersten Denkschrift wie schon erwähnt, die Städte Eßlingen, Heilbronn und Gmünd genannt worden sind. Es wird dies Sache der Oberschulbehörden bezw. des Ministeriums und nicht zuletzt des Landtags sein.

**Tübingen**, 6. Juli. (Beobachtung des Geisteszustandes.) Der Mörder Karl Maier, der sich selbst des an der Kaufmannswitwe Steiner in Altensteig verübten Mordes bezichtigt hat, wurde zur Beobachtung auf seinen geistigen Zustand vorgestern in die Nervenklinik eingewiesen.

**Heidenheim**, 6. Juli. (Zum deutschen Sängerfest in Wien.) Oberbürgermeister Taelle wird als Präsident des Schwäbischen Sängerbundes dem Deutschen Sängerfest in Wien anwohnen; mit ihm wird das schwäbische Bundesbanner einziehen, von Mitgliedern des Sängerklubs Heidenheim getragen.

**Murr**, OA. Marbach, 6. Juli. (Der Storch als Pflegling im Pfarrhof.) Das Storchenpaar auf dem hiesigen Kirchendach hat heuer 3 Junge erzogen und fleißig mit Nahrung versorgt. Bald waren sie so weit, daß der erste Ausflug unternommen und der Kirchturm umkreist werden konnte. Dann ging's mit den Alten auf die benachbarten Wiesen. Eines der Jungen scheint aber doch noch nicht genügend erstarkt gewesen zu sein. Die Kräfte versagten und es mußte in einem Nachbarhof landen, wobei es sich am Flügel beschädigte. Das Verbringen des Verunglückten ins Nest war zu gefährlich, auch war es zweifelhaft, ob die Eltern für das Gedeihen ihres von Menschenhänden berührten Sprößlings weiter sorgen würden; darum beschlossen einige Tierfreunde, sich des Verwaisten anzunehmen. Er wurde im Pfarrhof untergebracht. Ein Fütterungsversuch mit Schinkenwurst mißglückte zwar, es ist aber zu hoffen, daß die Schuljugend dem Pflegling zusagendere Nahrung herbeischaffen wird.

## Baden.

**Karlsruhe**, 6. Juli. Der Student der Technischen Hochschule Karlsruhe, der am Sonntag in Lauterburg von den Franzosen festgehalten worden war, wurde, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, am Mittwoch in Nancy beim 26. Infanterie-Regiment als Soldat eingekleidet.

**Karlsruhe**, 6. Juli. Wegen Meineids hatte sich am Mittwoch der 19 Jahre alte Metzger Otto Schneider aus Marxzell vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich des fahrlässigen Falscheides schuldig gemacht habe und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. Die Anklage war darauf zurückzuführen, daß Schneider unter Eid behauptet hatte, er wisse nicht, wer einen Fußball gegen ein Auto geworfen habe, obgleich er wußte, daß sein Bruder das getan habe.

**Ueberlingen**, 5. Juli. In der Kurve der Lippertsreuterstraße hier begegnete dem Landwirt Keller, der mit einem Fuhrwerk daher kam, ein Bulldogg. Durch irgend einen Umstand wurde das Pferd unruhig, der Wagen stürzte um und die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Hierbei geriet Keller unter den Bulldogg. Das große Gewicht des Gefährtes brachte Keller tödliche Verletzungen bei.

**Donaueschingen**, 6. Juli. Der hier eingebrachte Verhaftete ist, wie sich herausstellte, nicht „der Mann mit der schwarzen Maske". Er hat auch mit dem Doppelmord nichts zu tun.

## Vermischtes.

**Der wehrhafte Schwan.** Ein lehrreicher Vorgang spielte sich neulich beim Baden bei Sigmaringen ab. Zwischen dem Kasernen- und Herrenbad hat ein Schwanenpaar mitten in der Donau sein Nest gebaut. Dort betreut es auch seine 4 Jungen, die prächtig gedeihen zur Freude aller, die in der Nähe baden. Nachdem im Vorjahr die jungen Schwäne auswärts durch Bubenhand getötet wurden, machte der Bademeister wiederholt die Buben darauf aufmerksam, die Schwäne nicht zu stören; nebenbei könnten sie auch gefährlich werden. Zwei halbwüchsige Burschen begannen aber trotzdem, die Schwäne zu necken. Während die besorgte Schwanenmutter sich mit den Jungen zurückzog, blieb der Schwanenpapa zurück und kreuzte knurrend vor den Angreifern auf und ab. „Angriff ist die beste Verteidigung" dachte unser wehrhafter Schwan, hob sich aus dem Wasser und bearbeitete mit Flügeln und Schnabel den einen Jüngling, daß ihm Sehen und Hören verging. Ganz kleinlaut zogen die beiden Burschen ab und konnten diesen Vorgang kaum begreifen. Der eine hatte von einem Schnabelhieb ein tiefes Loch im Kopf und eilte blutüberströmt zum Verbinden. Im Bubenbad bewunderten die jüngeren Schüler die Kraft und den Mut des alten Schwans und lachten die 2 Helden gehörig aus. Diese Schwanenlektion war sicher wirkungsvoller als Mahnungen der Lehrer und Eltern.

**Das Bett auf der Straße.** Unlängst war in der Königstraße in Landau ein merkwürdiges und groteskes Bild zu sehen. Der Arbeiter Hoffmann wurde zwangsweise auf die Straße gesetzt; er stellte sich zunächst zu seinen Möbeln und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Schließlich schlug er sein Bett mitten auf der Straße auf, zog sich aus und legte sich hinein. Der einschreitenden Polizei zeigte Hoffmann einen Krankenschein, woraus zu ersehen war, daß er im Kriege einen Kopfschuß erlitten hatte, an dessen Folgen er besonders bei heißem Wetter zu leiden scheint. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Hagel an Mosel und Saar.** Schwere Hagelwetter und Gewitter haben Dienstag abend und Mittwoch früh an der Mosel und Saar großen Schaden angerichtet. Die Hagelkörner fielen in Tauben- und Hühnereigröße. Die Ernte ist strichweise vollständig vernichtet. In zahlreichen Orten wurden Hunderte von Fensterscheiben zertrümmert. Ganze Straßen waren überschwemmt. In den Weinbergen an der Mosel, Saar und Ruwer sind Schäden bis zu 50 Prozent zu verzeichnen.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz
**Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.**
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Das Herren- u. Damenbekleidungs Haus
HELIOS G.M.B.H.
PFORZHEIM
Metzgerstraße 14.
gibt jedem die günstige Gelegenheit, sich elegant, gut und billig zu kleiden
Auf Kredit
Auch ganze Brautaussteuern.

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

## Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Lehne.

94. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Den Oberförster erfaßte eine ihm selbst unbequeme Rührung, als er diese zarte Huldigung und zugleich Abbitte sah.

Nachher, als das gräfliche Paar wieder gegangen war, entwickelte Frau von Eggert eine fast fieberhafte Gesprächigkeit. Sie habe sich immer gedacht, daß hinter den Bergers etwas besonderes stecke. — Die Frau habe stets so etwas Vornehmes, Apartes gehabt. Die Tochter — gab es wohl ein schöneres Mädchen und eines von feinerem Benehmen und Anstand? Und den Förster habe jedermann doch immer für etwas anderes als einen Unterbeamten gehalten!

„Du kannst gar nicht anders, Eggert, als deine Zustimmung geben — schon um des Herzogs willen."

„Die hat Jutta längst! Sie mag ruhig Berger heiraten."

„Aber nicht, wie du wolltest — als verstoßene Tochter! Du bist es Hoheit schuldig — — — Und bedenke doch: Jutta allein trägt die Schuld," setzte sie zögernd hinzu, „Ernestine, der sich Jutta anvertraute, hat mir alles wiedergesagt, und sie selbst hat es dir gestanden. Du kannst Erich Allwörden nicht für Juttas Eigenmächtigkeit strafen — —"

Der Oberförster mußte doch lachen, welch ein beredter Anwalt seine Frau geworden war, nachdem sie vor wenigen Tagen erst dem Förster beinahe den Tod gewünscht hatte . . .

Weiberlogik! Wie schnell die Frauen doch umzustimmen sind!

— — — — — — — — — — — — — — — —

Am nächsten Abend — es war schon spät —, die Dämmerung hatte bereits ihre feinen, grauen Schleier um alles gesponnen — da schritten Lore, Jutta und Erich der Oberförsterei zu.

„Vater sitzt am Schreibtisch!" flüsterte Jutta, die nach den Fenstern seines Arbeitszimmers spähte. Beim Schein der Petroleumlampe sah sie den geliebten Kopf über die Arbeit geneigt. — Tränen feuchteten ihre Augen. — „Wartet ihr hier, bis ich euch rufe."

Sie schlüpfte in den Hof; die Hunde, die dort frei umherliefen, erkannten sie und sprangen freudig an ihr empor. Ein leiser, scharfer Zuruf brachte sie zur Ruhe. Sie klopfte an das Fenster der Küche, in der die alte Ernestine bei der Abendsuppe saß.

„Ernestine — ich bin wieder da!"

Die Alte unterdrückte einen erschreckten Ausruf; sie kam eiligst herausgetrippelt.

„Mein Püppchen, mein Täubchen!" Die hellen Tränen liefen ihr über die Wangen.

„Wo ist Mama? Rufe sie, ich will sie sprechen ehe ich zum Vater gehe."

Und Frau von Eggert empfing ihre Tochter, als sei nichts vorgefallen. Sie machte ihr keine Vorwürfe; sie küßte sie und weinte.

Dann schlich sich Jutta hinein zu ihrem Vater. Vorsichtig klinkte sie die Tür auf; er hatte das leise Geräusch überhört — mit einem Male fühlte er sich umschlungen, fühlte die tränennassen Wangen seines Kindes.

„Vater, lieber Vater," sie fühlte sein Widerstreben, fühlte, wie er sich von ihr losmachen wollte, doch sie ließ ihn nicht. „Vater, sage kein Wort! Lasse mich wieder dein Kind sein! Ich bin doch deine Einzige, du willst mich doch glücklich sehen. Aber ich bin es nur, wenn du mir verzeihst — dann fehlt mir nichts mehr — jeden Tag meines Lebens will ich dir danken!"

Sie flehte in rührenden, herzbewegenden Tönen — sie ließ nicht ab von ihm, und ein wunderbar weiches Gefühl überkam ihn, als er in das schmale, blasse Gesichtchen, in die tränenvollen Augen seiner geliebten Tochter blickte. Sie war ja die Einzige. Und Gott hatte es so wunderbar gefügt, daß ein Auflehnen zwecklos gewesen wäre. Aber noch sagte er mit der alten Strenge:

„Jutta, du hast uns schwer gekränkt! So schnell kann ich das nicht vergessen!"

„Graf Allwörden hat seine Frau noch viel mehr gekränkt — und die hat ihm doch verziehen. Und Erich verzieh ihm auch — — "

Unwillkürlich mußte er lächeln; es sah Jutta ähnlich, daß sie ihm gegenüber diesen Trumpf ausspielte!

„Ja, Papa, ich weiß alles. Der Legationsrat Graf Allwörden, Erichs Onkel, hat Lore und mich von der Frau Pastor abgeholt, er hat mir alles erzählt! Vater, er liebt Lore, denke, er hat sich mit ihr verlobt, als sie noch die einfache Gesellschafterin war und er noch gar nicht wußte, daß sie seine Nichte sei — aber Frau Berger, ich meine die Frau vom Grafen Ottokar Allwörden," verbesserte sie sich, „ist gegen die Verlobung," sie erzählte davon, froh, daß der Vater ihr zuhörte, und dann fragte sie plötzlich: „Vater, liebes, gutes Papachen, er wartet draußen! Darf er nicht hereinkommen?"

„Wer — der Legationsrat?"

Sie erglühte.

„Nein, Erich — du hast ihn doch immer schon gern gehabt! Und die Mama ist auch nicht mehr gegen ihn — —"

„Wollt ihr mich so ganz hinterrücks überfallen?" grollte er halb besiegt.

Aber Jutta war schon draußen, und an Erichs Arm betrat sie wieder das Zimmer.

„Herr Oberförster! Mein Vater . . .

Der Angeredete wehrte ab.

„Schon gut, Erich!"

Und dann sprach er mit ihm — nur wenige Worte, aber die zauberten einen Freudenschein auf das ernste Gesicht des jungen Mannes, und Jutta fiel ihrem Vater jubelnd um den Hals.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

**Der Bienenschwarm im Vollbart.** Ein Landwirt von Türkheim wollte seinem Schwager seinen Bienenstand zeigen. An den Bienen einen Regen vorzutäuschen, holte der Landwirt einen Kübel Wasser und einen Handbesen, während der Schwager, der ebenfalls Imker ist, ruhig am Platze bleibt und die Bienen mit den Augen verfolgt. Plötzlich nähern sich ihm die Bienen immer mehr und halten seinen Vollbart anscheinend für ein Gebilsch, auf dem sie sich ausruhen können. Der ganze Schwarm setzt sich ihm auf Bart und Brust. Von dort aus schöpft sie der Landwirt wieder in den Bienenkorb. Obwohl der Mann gänzlich unbeschützt war, wurde er bei dem ganzen Vorgang von keiner einzigen Biene gestochen.

**Orkan und Unwetter auch in Schlesien.** Ueber Schlesien und Oberschlesien ging Mittwoch nachmittag ein schweres Unwetter nieder, das sich in einem orkanartigen Sturm austobte. Am heftigsten waren die Unwetter in Ost-Oberschlesien, wo schwere Schäden angerichtet wurden. Auch Menschenleben hat das Unwetter gefordert. In der Stadt Königshütte wurden die Telegraphenmasten an den Straßen wie Streichhölzer umgeknickt. In den Betriebsanlagen der Königshütte selbst wurden 3 Kräne mit einer Spannweite von 50 Metern fortgeschleudert. Einer von ihnen fiel auf ein Haus, das vollständig zertrümmert wurde. Nur einem glücklichen Zufall war es zu danken, daß gerade in dem kritischen Augenblick sich in dem betreffenden Haus kein Bewohner befand. In Friedenshütte wurden 5 Häuser vollständig zerstört, nachdem zunächst die Dächer abgedeckt wurden. Es gab dabei Tote und Verwundete. Die Zahl der Toten konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. In der Friedenshütte wurde ebenfalls ein Haus durch einen umstürzenden Kran zerstört. Die Straßen des Industriegebiets mußten größtenteils gesperrt werden, da sie durch die eingeworfenen Häuserteile völlig ungangbar gemacht worden waren. In der Eintrachtshütte wurde eine große Montanhalle völlig abgedeckt. Ein Hausdach wurde von dem Sturm über 100 Meter weit fortgeführt. Durch das Unwetter erlitt auch der Eisenbahnverkehr umfangreiche Störungen. Der Schaden, der durch das Unwetter entstanden ist, kann noch nicht geschätzt werden. Jedenfalls liegt in weiten Landstrichen das Getreide völlig niedergedrückt am Boden. In Preiskretscham in Oberschlesien ist durch das schwere Unwetter der Schornstein einer Ziegelei eingestürzt. Dabei wurden 4 Personen getötet und 3 schwer verletzt. Im Wasserwerk Zamada stürzte ein Schornstein auf eine Autogarage, in die Arbeiter vor dem Unwetter geflüchtet waren. Vier Personen wurden schwer verletzt; eine davon ist an den Folgen der Verletzungen gestorben. — In Gleiwitz ist ebenfalls eine Person durch Einsturz eines Schornsteins einer Ziegelei getötet worden.

**Schulden ohne jede Deckung.** Der Handelsmakler Müller, der seit 12 Jahren in Berlin ein Finanzierungsbüro betrieb, ist im Auftrag des Staatsanwalts Donnerstag verhaftet worden. Einer Schuldenlast von 438 000 Mark stehen keinerlei Aktiven gegenüber. Müller hatte seine Geldgeber nach dem bekannten Rezept angelockt: Er zahlte 10 Prozent monatlich, später allerdings auch 6, 4, 3 und schließlich auch nur ein Prozent im Monat. Wirklich geschädigt sind anscheinend nur die Geldgeber der letzten Monate, die früheren Einzahler haben durch die hohen Zinsen ihr Kapital voll zurückerhalten.

**Zum Handgranatenunglück bei Tarnowitz.** Sofort nach dem Bekanntwerden des schrecklichen Handgranatenunglücks bei Tarnowitz, bei dem 6 Kinder getötet wurden, hatte die polnische Presse die jeder sachlichen Begründung entbehrende Behauptung aufgestellt, daß die Handgranate aus einem deutschen Abstimmungskommissariat stammen soll. Das Gegenteil scheint richtig zu sein. Wie der „Oberschlesische Kurier" berichtet, haben während der Aufstandszeit in nächster Nähe des Schuppens, wo die Kinder die Handgranate gefunden haben, polnische Aufständische ihr Lager aufgeschlagen, woraus sich das Auffinden der Handgranate erklären läßt.

**Zwei Schwestern ermordet.** In der Nähe von Amiens ermordete ein 17jähriger Bursche 2 Schwestern im Alter von 63 und 70 Jahren, um aus der Ladenkasse ganze 7 Francs stehlen zu können.

stets ein bewährtes ärztlich empfohlenes Mineralwasser

*Imnauer Apollo-Sprudel*
*Teinacher Hirschquelle-Sprudel*
*Ueberkinger-Sprudel*

**Vertreter:**
**Hch. Müller,** Mineralwasser, **Neuenbürg.**
**Fritz Wurster,** Mineralwasser, **Calmbach,** Tel. 15.
**Ernst Höll,** Mineralwasser, **Pfinzweiler.**

**Honig**
garant. rein. Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig feinste Qualität. 10 Pfd.-Eimer Mk. 10.70, 5 Pfd.-Eimer Mk. 6.20. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Lehrer a. D. **Pundsack, Hude 333 i. O.** In 1 Monat 960 Nachbestellungen. Rücknahme bei Nichtgefallen.

**Landjäger,**
große prima Ware, 100 Stück 15 Mk. **Schwarzwurst** in Ringen, Postkolli 9 Pfund Mk. 5.40 franko jeder Bahnstation liefert gegen Nachnahme **Karl Schlecht,** Metzgerei, **Rottenburg a. N.**

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
Regelmäßige direkte Abfahrten
**mit Doppelschrauben - Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
**CANADA**
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
**Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 146;**
**Stuttgart:** Reisebüro **Rominger,** Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Neuenbürg.
Reiche Auswahl in:
**Zigarren, Zigaretten, Tabake**
in bekannt guten Qualitäten finden Sie bei
**H. Bachmann,**
Wildbader-Straße.
Für Wiederverkäufer zu en gros-Preisen.

**Persil** allein verwenden (ohne Zusatz)
das heisst: **billig, sparsam u. richtig waschen!**

**Musikschule Neuenbürg.**
**Gründlichster Unterricht in allen Fächern.**
Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.
**Musikdirektor Müller.**
Auskünfte kostenlos. Fernruf 118.

Am **Sonntag, den 8. Juli 1928** findet die
**Wirtschafts-Einweihung**
**zur Maisenbacher Sägmühle**
statt. Die verehrl. Gönner unserer Sache von Bad Liebenzell und Umgebung sind hierzu freundlichst eingeladen.
Von morgens 9 Uhr ab
**Konzert** anschließend **Tanzmusik**
von der **Liebenzeller Feuerwehr-Kapelle.**
**Wilhelm Weißinger mit Familie.**

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**
Lederpolitur.

Birkenfeld.
Ein jüngerer
**Guillocheur(in)**
perf. auf Silber **sofort gesucht.**
Angebote an die Agentur ds. Bl.

Viele Seiten Wirkung
**Tapeten**
für Ihr Heim!
Tapetenhaus Karl Schönsees
Am Marktplatz
Oestl. 7

Vielseitigen Wünschen entsprechend halten wir bei unserer Niederlage, Frln. **Bernhardine Strieder,** Damensalon in **Pforzheim, Zerrennerstr. 6,** I. (kein Laden)
**Sprechstunden über Haarbehandlung und Haarpflege**

am **Montag den 9. und Dienstag den 10. Juli, von morgens 9 bis abds. 7 Uhr** ab, wobei wir Damen und Herren sowohl hierüber als auch in **allen vorkommenden Fällen** von **Störungen** im **Wachstum** der Haare, bei brüchigem, schuppigem, trockenem oder von selbst fettig werdendem Haar, Beißen und Jucken, **beraten,** in Anwendung richtiger Haarpflegemittel zur Gesundung des Bodens nach mikroskopischer Haarprüfung. **Georg Schneider & Sohn,** I. Württ. Haarbehandlungsinstitut, **Stuttgart,** Gymnasiumstr. 21 a.

**Jetzt ist es Zeit, sich einen Führerschein zu erwerben!**
Besuchen Sie daher die
**Kraftfahrschule Pforzheim**
G. m. b. H.
**Maximilian-Straße 159.**
Kursbeginn täglich! **Telefon 5158.** Lehrplan kostenlos!

**Landwirte, kauft nur bei deutschen Firmen!**

**Milchana**
(Mischfutter lt. F.M.G.)
**Bester Milchersatz**
überragender Qualität, unübertrefflich zur
**Aufzucht von Jungvieh**
aller Art
bei großer Erleichterung u. bedeutenden Ersparnissen.
Rasches Aufwachsen der Jungtiere.
10 kg geben 160 Liter Tränke und kosten Mk. 7.50, 25 kg Mk. 17.50, 50 kg franko u. Station Mk. 35.—
Ziel 60 Tage. **Verlangen Sie Prospekte.**
**Deutsche Milchana-Werke.**
Generalvertretung und Fabriklager:
**Fritz Doettling, Calmbach**
Telephon Nr. 187 Wildbad.
Bezirksvertreter für Oberamt Neuenbürg gesucht.

**Enorm billig kaufen Sie**
**Möbel**
und ganze **Wohnungs-Einrichtungen**
wie
**Schlafzimmer**
**Speisezimmer**
**Herrenzimmer**
**Küchen**
und Einzelmöbel
**nur bei**
**Josef Weinheimer**
**Pforzheim**
Oestl. 28 Oestl. 28

Dennach.
Eine erstklassige
**Kälber-Kuh**

**mit dem 4. Kalb,** unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
**Philipp Hörter**
z. Hirsch.

**Trauer-Kleider**
**Mäntel und Kostüme**
in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
**Krüger & Wolff, Pforzheim.**

**Trauer-Anzeigen**
in Brief- und Karten-Format
liefert rasch und preiswert
**C. MEEH'sche Buchdruckerei.**

**Apfelwein • Obstmost**
**Jacob Sauer, Großkelterei, Pforzheim.**
Altstädterstr. 1. Fernsprecher 3107. Fässer leihweise.


LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw